

**II-3450** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

**Nr. 1751/J****1978-03-16****Anfrage**

der Abgeordneten WESTREICHER  
und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Ferienordnung

In der Tiroler Tageszeitung wurde kürzlich über eine Initiative von Besitzern von Fremdenverkehrsbetrieben in Kirchberg in Tirol berichtet, deren Ziel es ist, die acht bis neun Wochen dauernden Sommerferien zugunsten von zweiwöchigen Schulferien im Oktober zu verkürzen.

Als Begründung geben die Initiatoren dieser Aktion folgende Gründe an:

Ganz allgemein ist nicht einzusehen, daß ein allen gewährtes Recht auf gemeinsamen Urlaub, einer Bevölkerungsgruppe "vor-enthalten" wird. Da ein geregeltes Familienleben in der Saison kaum möglich ist, gäben die Herbstferien dazu die Möglichkeit, um z.B. auch einmal einen gemeinsamen Urlaub mit den Kindern zu verbringen, was gerade für alle saisonbetroffenen Familien dringend nötig wäre.

Damit verbunden wäre eine Belebung des Inlandstourismus, könnte ähnlich den Energieferien ein entgegengesetzter Trend, insbesondere vor den starken westlichen Fremdenverkehrslandschaften nach den Urlaubsgebieten im Osten Österreichs ausgelöst werden.

Bei der bestehenden Ferienstaffelung ist es den (in Zweisaisonorten) engagierten Familien mit Kindern nie möglich, z.B. einmal die Bundeshauptstadt Wien kennenzulernen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn  
Bundesminister für Unterricht folgende

A n f r a g e :

Welche Stellungnahme bezieht das Bundesministerium für Unterricht und Kunst zu dem Vorschlag, die Ferienordnung dahingehend zu ändern, die Sommerferien zugunsten von zweiwöchigen Schulferien im Oktober zu verkürzen ?